

**19. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Marc Vallendar (AfD)**

vom 26. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. März 2025)

zum Thema:

**Situation der JVA Tegel - Drogen und Vergewaltigungen**

und **Antwort** vom 9. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. April 2025)

Herrn Abgeordneten Marc Vallendar (AfD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22 114  
vom 26. März 2025  
über Situation der JVA Tegel – Drogen und Vergewaltigungen

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Fälle von Drogenmissbrauch durch Insassen wurden in der JVA Tegel in den Jahren von 2021 bis heute erfasst? Welche Substanzen wurden dabei verwendet?

Zu 1.: In der Justizvollzugsanstalt (JVA) Tegel wird der einzelfallbezogene Konsum von psychoaktiven Substanzen statistisch nicht erfasst.

2. Welche Personengruppen werden beim Betreten der JVA Tegel nicht durchsucht, weder per Leibesvisitation noch per Taschenkontrolle?

Zu 2.: Bedienstete der JVA Tegel sowie externe Mitarbeitende, welche dauerhaft in der JVA Tegel tätig sind, werden grundsätzlich von Kontrollen ausgenommen. Darüber hinaus werden Mitarbeitende anderer Behörden, die die Anstalt in dienstlicher Funktion aufsuchen, nicht kontrolliert. Ebenso sind Angehörige der Volksvertretungen des Bundes und der Länder nicht von Kontrollmaßnahmen betroffen.

3. Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um den Zugang zu illegalen Substanzen in der JVA Tegel zu unterbinden?

Zu 3.: Um die Einbringung von verbotenen Gegenständen und Substanzen in die JVA Tegel zu unterbinden, werden eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen. Neben baulich-technischen Vorkehrungen, erfolgen bei Zutritt in die JVA Tegel Personen-, Behältnis- und Fahrzeugkontrollen. Ferner werden alle für die Gefangenen regelhaft eingebrachten Gegenstände (beispielsweise

Wäsche, Bücher, Post) auf verbotene Gegenstände und Substanzen kontrolliert. Darüber hinaus werden die Gefangenen selbst, deren Hafträume sowie alle Bereiche, in denen Gefangenenbewegungen stattfinden (beispielsweise Arbeitsbetriebe, Freistundenhöfe) Durchsuchungen beziehungsweise Absuchungen unterzogen.

Zur Unterstützung bisheriger Kontrollmaßnahmen kommen seit Dezember 2024 justizeigene Betäubungsmittelspürhunde zum Einsatz.

Gefangene, die sich am anstaltsinternen Handelstreiben mit unerlaubten Substanzen beteiligt haben, werden in die sogenannte Drogenabschirmstation oder in andere Justizvollzugsanstalten des Landes Berlin verlegt.

4. Welche speziellen Programme zur Rehabilitation von drogenabhängigen Insassen gibt es in der JVA Tegel? Wie sehen diese Angebote konkret aus?

Zu 4.: Die JVA Tegel arbeitet eng mit den regional zuständigen Sucht- und Drogenberatungsstellen zusammen. Die Beratungsstellen führen ihre Angebote im Rahmen aufsuchender Arbeit durch. Die Gefangenen werden über weiterführende Angebote, insbesondere aus den Bereichen der abstinenzorientierten Entwöhnungstherapie sowie der psychosozialen Betreuung im Rahmen einer Substitutionsbehandlung, beraten. Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen erfolgt die Vermittlung in Rehabilitationsmaßnahmen externer Fachkliniken oder ambulante Behandlungsstätten im Wege der Zurückstellung der Strafvollstreckung gemäß § 35 Betäubungsmittelgesetz (BtMG).

Darüber hinaus stehen den Gefangenen mit Substanzkonsumstörungen verschiedene extern erbrachte Gruppen- und Einzelgesprächsangebote zur Verfügung. Diese dienen insbesondere der Rückfallprophylaxe, der Kompetenzstärkung, der Motivationsunterstützung sowie der Vorbereitung auf eine externe Entwöhnungstherapie.

Opiatabhängigen Gefangenen wird bei entsprechender Indikationsstellung die ärztlich durchgeführte Aufnahme beziehungsweise Fortführung einer Substitutionsbehandlung angeboten.

5. Wie viele Todesfälle gab es in den Jahren von 2021 bis heute in der JVA Tegel, die im Zusammenhang mit Drogenmissbrauch stehen?

Zu 5.: Bei Todesfällen von Gefangenen werden die Todesursachen regelhaft im Rahmen von Todesermittlungsverfahren festgestellt. Über Intoxikationen als Todesursache erhält der Justizvollzug im Nachgang nicht immer Kenntnis. Eine valide statistische Erfassung im Sinne der Fragestellung liegt insofern nicht vor.

6. Wie viele Fälle von sexuellen Übergriffen (wie z.B. Vergewaltigungen) unter Insassen wurden in den Jahren von 2021 bis heute in der JVA Tegel erfasst?

Zu 6.: Es erfolgt keine statistische Erfassung von Fällen sexueller Übergriffe.

7. Welche speziellen Unterstützungsangebote stehen Opfern von sexuellen Übergriffen zur Verfügung?

Zu 7.: Gefangenen, die Opfer von sexuellen Übergriffen geworden sind, stehen Behandlungs- und Gesprächsangebote sämtlicher Fachdienste zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Sozialdienst, Psychologischer Dienst, Medizinischer Dienst und die Gefängnisseelsorge. Im Bedarfsfall können auch geeignete externe Fachdienste in Anspruch genommen werden.

8. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Sicherheit der Insassen vor sexuellen Übergriffen zu gewährleisten?

Zu 8.: Alle in der JVA Tegel tätigen Bediensteten haben die Sicherheit und Ordnung in der Anstalt zu gewährleisten. Dies bezieht sich auch auf die Verhinderung von sexuellen Übergriffen. Dabei sind die Bediensteten gegenüber vulnerablen Gefangenen besonders sensibilisiert.

Die engmaschige Beaufsichtigung und Betreuung der Gefangenen sowie ein vielfältiges Angebot von Behandlungsmaßnahmen trägt dazu bei, Übergriffen jedweder Art entgegenzuwirken.

Mit Bekanntwerden von Übergriffen werden seitens der JVA Tegel disziplinar- und strafrechtliche sowie sicherungsspezifische Maßnahmen gegenüber gewalttätigen Gefangenen ergriffen und konsequent umgesetzt.

Berlin, den 9. April 2025

in Vertretung

Dirk Feuerberg  
Senatsverwaltung für Justiz  
und Verbraucherschutz